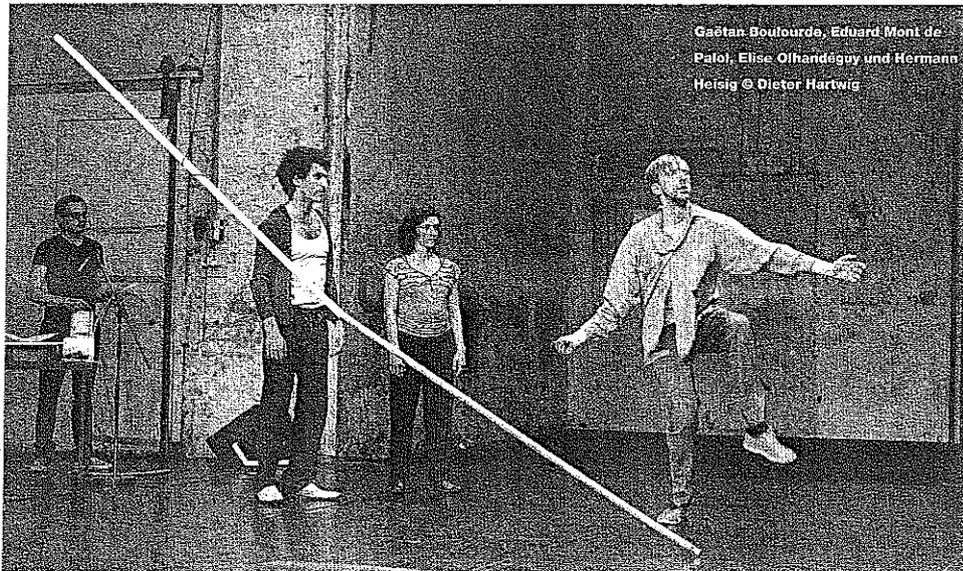


KALENDER



Gaëtan Boulourde, Eduard Mont de Palol, Elise Oihandéguy und Hermann Heisig © Dieter Hartwig

BERLIN: MARTIN NACHBAR, MARTINE PISANI

«One Shared Object. Profit and Loss»

Wenn Kinder spielen, wirken sie wie ernsthafte Arbeiter. Sie lauschen mit sämtlichen Sinnen. Im Tanz nennt man diesen wachen, leuchtenden Zustand Präsenz. Martine Pisani und Martin Nachbar, die Französin und der Deutsche, verbindet nicht nur ihr Vorname, sondern die Lust am ernsthaften Spiel, am Zauber des Zufälligen in der Struktur eines strengen Regelwerks, in dem es Gewinner und Verlierer gibt und – na klar – Ent- und Verwicklungen. Gefördert von «Tanzplan» entstand während einer Residenz in der fabrik Potsdam ein launiges Team-Work: «One Shared Object. Profit and Loss». Bei den Potsdamer Tanztagen durfte es eine prachtvolle Riesenbühne des Hans-Otto-Theaters in der Schinkelhalle tanztäuglich einweihen. Was die acht Akteure gewinnen oder verlieren, was sie bewegt, umtreibt, in Aufruhr bringt, bleibt bis zuletzt rätselhaft. Was wir erleben und mit eigenen Interpretationen einzeln, ist die Arbeit an einer kollektiven Collage nach Muster des surrealistischen Spiels «Cadavre Exquis». Jeder kennt das: Ein Papier wird herumgereicht – einer zeichnet den Kopf, der Nächste den Hals, den Rumpf, aber weil das Papier immer wieder gefaltet wird, sieht der Nachbar nur die letzten Striche des vorherigen Körpersegments. Das Endprodukt: ein groteskes Monster. Nach diesem Muster des Nichtwissens haben die Choreografen anfangs separat probiert und später die letzten Zipfel von Bewegungsthemen des anderen aufgegriffen und weitergesponnen. Drei tanzen, drei schauen dem absurden Spiel

aus Spekulation und Zufall zu. Dem lachlustigen Festivalgast fließt Leichtigkeit und Poesie zu, obwohl es Einengungen und Behinderungen sind, die den Movern zu schaffen machen. Mal dürfen sie nur auf Absätzen ihrer Schuhe staksen, dass die Schienbeinmuskeln schon beim Zuschauen schmerzen. Dann wieder springen sie ins Feld wie junge Lämmer, werfen sich roh zu Boden oder stemmen sich so vehement gegeneinander, dass auch die stabilste Pyramide ob der Scherkräfte einstürzen muss. Alpträumerisches nehmen wir wörtlich: Füße werden zu Blei, kleben am Boden. Kein Vorwärtkommen, nur heftiges Schieben macht's möglich. Die Gruppe plant Flucht – und ab über die Rampe ins Foyer, als scheuchte sie Feueralarm. Der Mann am Tisch hinten links (Gaëtan Boulourde) klirrt, trompetet und zirpt sich virtuos mit Praktischem aus Küche und Hobbykeller durchs gemäßigte Chaos. Entscheidende Signale in Zeit und Raum sendet indes der mobile Bühnenbildner (Théo Kooijman). Ohne Punkt und Komma verlegt er Schnüre, hängt Röhren, Besen, Latten aneinander zu einem sich ständig wandelnden Mobile. Dieser Einfall ist grandios. Gelenkt, verrenkt und oft behindert weichen die Tänzer dem göttlichen Kairos oder «Zeitrüfer» aus, ducken sich, zerren aneinander – und verfallen der Clowneske. Das ist im Fall von Hermann Heisig besonders komisch, weil der x-beinige Lulatsch sein schräges Potenzial heftig ausschlächtet. Wäre aber so nicht nötig gewesen. Der Ernst des Spiels ist spannend genug. Irene Sieben

Wieder: Berlin, sophiensæle, 30. Sept.-2. Okt.; Lyon, Les Subsistances (F), 9., 11. Okt.; Châlon, Espaces des Arts (F), 18. Nov.

Bremerhaven

Stadttheater Premiere «Pique Dame», Ballett von Sergei Vanaev nach der Novelle von Alexander Puschkin, 3. Okt. stadttheaterbremerhaven.de

Goesfeld

Konzert Theater «Carmen», Flamenco mit der Cía Antonio Gades, 29. Sept. konzerttheatercoesfeld.de

Cottbus

Staatstheater Premiere «Chopin imaginaire», Tanzstück des italienischen Choreografen Giorgio Madia, eine Hommage an den polnischen Komponisten Frédéric Chopin zum 200. Geburtstag im nächsten Jahr, 19., 20., 26. Sept. staatstheater-cottbus.de

Darmstadt

Staatstheater «Zu Gast bei ...»: Tanztheaterdirektorin Mei Hong Lin lädt zu einem choreografischen Showroom in die Kammerspiele ein, 18. Sept. staatstheater-darmstadt.de

Dortmund

off limits, Festival und Symposion von Rolf Dennermann, 27.-30. Aug., u. a. mit der britischen Künstlergruppe A2company und ihrem Projekt «The Future of Death» (siehe Highlights), 29., 30. Aug. do-offlimits.de

Theater Internationale Ballettgala X, Jubiläumsgala mit Stargästen, u. a. mit Alina Cojocaru und Johan Kobberg (Royal Ballet London), Shoko Nakamura (Staatstheater Berlin), Lucia Lacarra und Cyriel Piarre (Bayerisches Staatsballett München), Sue Jin Kang und Marijn Rademaker (Stuttgarter Ballett) sowie Ersten Solisten des Hong Kong Ballett und des Wiener Staatsopernballetts, 19., 20. Sept. theaterfo.de

Dresden

Dresdner Zwinger Das Ballett der Landesbühnen Sachsen mit der tänzerischen Serenade «Die vier Jahreszeiten» von Ballettchef Reiner Feistel, 1.-3., 8., 10., 11., 13., 17., 20., 23., 25., 27., 28. Aug. und in Feistels «Tänzerische Serenade mit Papageno», 4., 7., 19., 21., 22., 30. Aug. dresden-theater.de

Festspielhaus Hellerau Premiere «Truth, Revised Histories, Wishful Thinking, and Flat Out Lies»: das Stück der John Jasperse Company erkundet die oftmals fließenden Grenzen zwischen Fantasie und Realität, 2.-5. Sept.

The Forsythe Company in «Nowhere and Everywhere at the Same Time», eine Neufassung der choreografischen Arbeit von William Forsythe, 10.-14. Sept.

Premiere «Looking Backward to To-Morrow» der in London lebenden spanischen Choreografin Avatara Ayuso. Als artist in residence wird sie in Hellerau ihre erste abendfüllende Produktion erarbeiten. Sie greift das Thema der Gartenstadt Hellerau und deren Utopia einer Lebenskombination von Natur und Gesellschaft auf, 18.-20., 25.-27. Sept.

«Spectacular», albern-melancholische Performance mit Forced Entertainment, 25., 26. Sept. hellerau.org

Semperoper Zur Saisoneroöffnung: Gastspiel des Royal Danish Ballet mit «Giselle» (siehe Highlights), 22., 23. Aug.

«4 Farben Rot»: «Tarantella» und «Rubine», Meisterwerke von George Balanchine, dazu «Self Portrait» des französisch-kanadischen Choreografen-Duos François Chirpaz und Kristen Cere sowie «The World According to Us», eine Reise in die Geschichte der Kunst von Hauschoreograf David Dawson, 8., 25. Sept., 1. Okt. «La Bayadère» inszeniert von Ballettdirektor Aaron S. Watkin nach Petipa (ballet-tanz 7/09), 17., 19. Sept. semperoper.de

08.-12.09.
6. INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR THEATER PERFORMANCE TANZ KUNST
ZEITRAUMEXIT HAFENSTR. 68-72 MANNHEIM WWW.WUNDERDERPRAERIE.DE